

Natur in Christo were, entweder das Wort sampt seinem Fleisch an einem ort vmbfangen oder das Fleisch sampt dem wort vberal sein würde, dieweil einer Natur nicht kan zugeschrieben werden, was da widerwertig vnd einander zu entgegen ist. Nu ist aber widereinander an einem ort vmbgeschrieben sein vnd allenthalben sein, vnd weil das Wort allenthalben ist, sein Fleisch 5 aber nicht allenthalben ist, so ist es ja offenbar, das eben der einige Christus beide Naturn hat vnd allenthalben ist nach seiner Göttlichen Natur vnd an einem ort gleich als vmbfangen ist nach seiner Menschlichen natur, ist erschaffen vnd doch one anfang, dem tod vnterworffen gewesen vnd doch nicht hat sterben können, vnter welchen er das eine hat nach der Natur des 10 Worts, nach welcher er Gott ist, das ander nach der Natur des Fleisches, nach welcher eben dieser, der Gott [65v:] ist, auch ein Mensch ist. Derhalben der einige Son Gottes, der auch des Menschen Son ist worden, ein anfang hat nach der Natur seiner Fleisches vnd keinen anfang hat nach der Natur seiner Gottheit, ist erschaffen nach der Natur seines Fleisches vnd ist nicht erschaf- 15 fen nach der Natur seiner Gottheit, ist an einem ort vmbgeschrieben nach der Natur seines Fleisches vnd wird in keinem ort vmbfangen nach der natur seiner Gottheit, ist auch nidriger als die Engel gewesen nach der Natur seines Fleisches vnd ist dem Vater gleich nach der Natur seiner Gottheit, ist gestorben nach der Natur seines Fleisches vnd nicht gestorben nach der Natur seiner Gottheit. Dis ist der allgemeine Christliche Glaub vnd Bekentnis, so die Apostelgeleret, die Matyrer bestetigt haben vnd die Gleubigen bis auff diese stund behalten.²⁹⁴

Christus nicht nach
beiden naturen
gestorben.

Im fünfften Buch nimet er in sonderheit für, die wort des Symboli Chalcedonensis vnd Epistolae Leonis zu verfechten, vnd erzelet die summam der Be- 25 kentnis der Kirchen Gottes von der Person vnd den beiden Naturen Christi: „Regula est fidei catholicae vnum eundemque dominum Iesum Christum sicut verum Deum ita verum hominem confiteri, vnum esse ex vtroque, non duos in vtrumque, ipsum sine tempore natum de Patre, ipsum ex tempore 30 natum de virgine, ita vt vtraque natiuitas sic vnum teneat Christum, vt in nullo sui pertulit detrimentum, retinens in se, quod est sui generis proprium, id est vt et Verbi natura non mutaretur in carne et carnis natura non fuisset in Verbo consumpta. Hinc dominus Iesus Christus idem verus est Deus, idem verus est homo, ex duabus ineffabiliter virginali aluo vnitis naturisⁿ existens, 35 quae naturae quoquomodo in illa mirabili cōiunctione non sunt in eo abolitae ad demonstrandam vtrarumque proprietatis extantiam in vno seipso vtriusque res locutus est atque egit²⁹⁵ etc.,^o „Dieses ist die Richtschnur des Christlichen Glaubens, das man Jhesum Christum einen waren Gott vnd waren Men-

Naturae in una
Christi persona in-
tegrae saluas reti-
nent proprietates
suas.

ⁿ in vna naturis: D.

^{o-o} Nicht in A, B.

²⁹⁴ Vigilius Thapsensis, Contra Eutychetem V, 14f, in: PL 62, 126.

²⁹⁵ Vigilius Thapsensis, Contra Eutychetem V, 7, in: PL 62, 138f.